

An der Erzeugung von Eisen und Stahl (1911 insgesamt 3 258 000 t, von denen 1 812 000 t auf die Ukraine entfallen) ist die Ukraine mit annähernd 60 % beteiligt.

Die russische Zuckerproduktion hat ihren Sitz fast ausschließlich in der Ukraine, da allein in den beiden ukrainischen Gouvernements Charkow und Tschernigow nicht weniger als 88 % des gesamten russischen Zuckers erzeugt werden.

Ähnlich steht es beim Tabakbau, von dem die beiden ukrainischen Bezirke Poltawa und Tschernigow allein über 50 % der Gesamterzeugung liefern.

Diese Zahlen dürften schon genügen, um die überragende wirtschaftliche Bedeutung der Ukraine für Rußland zu zeigen, für das sie nicht nur die Hauptkornkammer, sondern vor allem auch die Hauptgeldquelle ist. Die eigentlichen großrussischen Gouvernements sind mit wenig Ausnahmen Zuschußgouvernements, deren Zuschüsse durch die Überschüsse aus den westlichen Fremdvölkerbezirken, insbesondere aus der Ukraine sowie aus Polen und den Ostseeprovinzen gedeckt werden.

Die Ukraine ist, was auf das schärfste hervor gehoben werden muß, sowohl völkisch wie auch wirtschaftlich durchaus in der Lage, ein staatliches Sonderdasein zu führen. Sie ist dazu sogar in viel höherem Maße befähigt, als mancher andere Staat in Europa.

Die wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte der Ukraine bis zur Gegenwart.

Zweimal hat das ukrainische Volk im Laufe der Geschichte mächtige Staatengebilde geschaffen.

Nachdem es ungefähr gegen das Ende des 5. Jahrhunderts n. Chr. das jetzige Gebiet der Ukraine kolonisiert hatte, lebte es dort bis zum 8. Jahrhundert in Stämme geteilt, ohne gemeinsame Organisation und ohne gemeinsamen Namen. Seine kleinen Stammgebiete wurden von Fürsten verwaltet. Die Fürsten von Kijew gewannen die Oberhand über die anderen, und im 9. Jahrhundert hatten die ukrainischen Kijewer Für-